

Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N 261 Halle, Sonntag den 7. November 1858. Hierzu eine Beilage.

Deutschland.

Berlin, d. 5. November. Was das neue Ministerium betrifft, aus welchem — wie die „Neue Preuß. Zig.“ berichtet — wir drei Mitglieder schon gestern genannt haben, so ist die Bildung desselben bis jetzt noch nicht vollendet; es ist jedoch wahrscheinlich, daß die folgenden Ernennungen erfolgen: der Fürst von Hohenzollern als Vorkandidat des Staatsministeriums; Rudolph v. Luerswald (Abgeordneter, bis 1851 Deputypräsident der Rheinprovinz), Mitglied des Staatsministeriums, wie es heißt, für den Vortrag im Cabinet; Beide ohne Portfeuille. Ferner, wie schon gestern gemeldet, Frh. v. Schleinitz für das Auswärtige, Hr. v. Bethmann-Hollweg für den Cultus, Generalleutnant v. Bonin für das Kriegsministerium. Das Ministerium des Innern erhält der jetzige interimistische Verwalter, Staatsminister Flottwell, definitiv; das landwirthschaftliche Ministerium der Regierung: Präsident Graf Plücker zu Duppeln, Mitglied des Herrenhauses. Was das Finanzministerium and betrifft, so traf, wegen Uebernahme desselben berufen, der Abgeordnete Frh. v. Patow gestern aus der Lausitz hier ein, und wenn wir gut unterrichtet sind, hat er noch gestern das Programm des neuen Ministeriums unterzeichnet. Für das Justizministerium und das Handelsministerium waren ursprünglich die bisherigen Minister Simons und v. Heydt in Aussicht genommen; da dieselben es jedoch wiederholt abgelehnt haben, in das neue Ministerium zu treten, so wurde für das Justizministerium zuerst der Geh. Cabinets-Rath Klaire, neuerdings aber der Präsident des Appellations-Gerichts zu Arnberg, Noetel genannt. Herr v. Massow bleibt Minister des königlichen Hauses, scheidet jedoch — so heißt es — aus dem Staatsministerium aus, in das er bekanntlich erst im Jahre 1856 eintrat.

Nach den Mittheilungen mehrerer Blätter wird der bisherige Minister-Präsident Freiherr v. Mantuffel in den Grafenstand erhoben und in das Herrenhaus berufen werden.

Bei den gegenwärtigen Versammlungen und Vorberathungen zu den Abgeordneten-Wahlen ist — wie die „Zeit“ berichtet — die Mittheilung von allgemeinem Interesse, daß auf Grund höherer Anordnungen eine polizeiliche Ueberwachung dieser Versammlungen, wie sie nach dem Vereinsgesetz erforderlich wäre, ausdrücklich unterbleibt, weshalb denn auch die sonst einzuholende Bescheinigung des „Ver eins-Büreaus“ des königlichen Polizei-Präsidiums über die daselbst vorher erfolgte Anmeldung, als in diesem Falle überflüssig, nicht nachzusuchen ist, resp. von jener Amtsstelle auch nicht ertheilt wird. Für die Provinzen werden wahrscheinlich dieselben Verfügungen erlassen sein. — Die Auswahl der hiesigen Lokale, in welchen am 12. d. M. die Urwahlen stattfinden sollen, macht diesmal große Schwierigkeiten, da einmal die Zahl der Urwähler überhaupt zugenommen hat, andererseits auch eine viel größere Theilnehmung an den Wahlen in Aussicht steht.

Zum Gedächtniß des 26. October 1858, an welchem Tage der Prinz-Regent die Verfassung beschwor, wird in der hiesigen Looscher Medaillen-Münze, nach dem Entwurf der akademischen Künstler Gebrüder Henckel in Breslau, eine Medaille ausgeführt, deren Hauptseite den Prinz-Regenten, die Verfassung beschwörend, darstellt. Die Rückseite zeigt einen Felsen im Meere, über welchem der preussische Adler schwebt. Die Umschrift lautet: „Liebe des freien Manns — Liebe des Vaterlands — Sichern der Herrscher Thron — Wie Fels im Meer.“

Das bekannte Mitglied der demokratischen Partei Graf Eduard Reichensbach hat auch ein Wahl-Manifest erlassen, in welchem er zur lebhaften Theilnehmung an den Wahlen auffodert.

Der „Kirchliche Anzeiger für die Erzdiözese Köln“ enthält vom erzbischoflichen General-Vicarariat ein Ausschreiben, welches auf Sonntag den 7. d. Gebete zur Erlebung göttgefälliger Wahlen anordnet.

Wie der „Zeit“ aus Frankfurt mitgeteilt wird, hat dem Vernehmen nach in der Holsteinischen Angelegenheit zu Anfang dieser

Woche eine Sitzung der vereinigten Ausschüsse stattgefunden, in welcher eine Einigung über die Grundlagen des zu erstattenden Vortrages erzielt worden ist. Es hat danach der bisherige Referent, der königl. Bairische Gesandte Frh. v. Schrenk, die Ausarbeitung des Ausschlußberichts übernommen; sobald derselbe vorliegt und genehmigt worden, wird die Angelegenheit an die Bundesversammlung zur Beschlußnahme gelangen.

Dem „N. C.“ wird aus Baden in Betreff der Kasstatt'schen Angelegenheit geschrieben, daß, allerdings, wie früher schon von anderer Seite angeführt worden, durch die gepflogenen vertraulichen Erörterungen ein Arrangement zwischen Preußen und Oesterreich mit Bestätigung Badens erzielt ist. Die Garnisonsverhältnisse Kasstatt's sollen für die Zukunft so geregelt sein, daß den Ansprüchen Preußens auf Mittheilung an der Befestigung dieser Bundesfestung, eine billige entsprechende Berücksichtigung gesichert wäre. Es scheint indes, daß dieser Gegenstand nicht schon in der nächsten Zeit der Bundesversammlung unterbreitet werden wird. Die Garnisonsverhältnisse werden der getroffenen Vereinbarung gemäß so geregelt werden, daß preussische Truppen sowohl an der Friedens- als an der Kriegsbesatzung Theil nehmen werden.

Das Londoner Blatt „Daily News“ behauptet, der Britische Minister des Auswärtigen, Lord Malmebury, habe bei seiner Durchreise durch Hannover sich zur Zurücknahme der schon erfolgten oder beabsichtigten Kündigung des Vertrages wegen des Stader Jolles bewegen lassen und sei jetzt in eine Unterhandlung wegen dieser Angelegenheit mit dem hannoverschen Gesandten in London, Grafen Kriemannssegge, und einem Stader Zolldirector eingetreten.

Wien, d. 31. October. Daß vom 1. Januar 1859 an alle unsere Tagesblätter, auch die nichtpolitischen, der Censurpflicht unterworfen werden, ist nun außer allem Zweifel. Zwar werden nichtpolitische 1 Neutr., politische aber 2 Neutr. per Blatt zu entrichten haben; aber der Ultramontanismus ist damit noch nicht zufrieden; er strebt weiter und hat alle seine Kräfte angestrengt, um die ganze Journalistik unter geistliche Censur zu bringen. Vor einigen Monaten hat der hiesige Erzbischof diese Forderung, wie man weiß, an den Kaiser gerichtet; es war die erste, und sie ist abschläg lich beschieden worden; aber man weiß, daß „saepe cadendo“ der Tropfen den Stein aushöhlt, und wenn nicht die sechste, die zehnte oder funfzehnte, so wird die zwanzigste Forderung derselben Sache zum Ziele führen. Eine Niederlage schreckt nicht ab, denn „wir sind zähe“, sagt Sebastian Brunner in der Wiener Kirchenzeitung, „und lassen uns durch mehrmalige Zurückweisungen weder abschrecken noch einschüchtern“. Oesterreich wird daher seine geistliche Censur, wenn nicht ganz unvorhergesehene Dinge eintreten, über kurz oder lang haben. Desgleichen, trotz dem Minister Grafen Leo Thun, das geistliche Unterrichtssystem, wenn auch nur allmählich und Stückweise. So heißt es jetzt schon, daß die Jesuiten in die Volksschulen eingeführt werden sollen. Vor allem gilt diese Maßregel der Schule von St. Anna, wo die Schulpräparanden, die künftigen Lehrer, gebildet werden. Unsere jetzigen Lehrer fühlen sich höchst unbehaglich, beengt und bevormundet. Ein Oberlehrer an der genannten Schule erklärte vor Kurzem im naturgeschichtlichen Unterricht den Schülern der obersten Klasse die Schöpfungsgeschichte der Erde nach den Ergebnissen geologischer Forschungen. Am andern Tage kommt sein Inspector, ein geistlicher Herr, in die Schule und bespricht den Lehrer in Gegenwart vor den Schülern, indem er diesen sagt: „Alles, was euch euer Lehrer gestern gesagt hat, dürft ihr vergessen; es ist alles theils unsichere Hypothese, theils menschliche Weisheit, die vor Gott Thorheit ist. Die Wahrheit ist, was uns Gott selbst sagte: Jehovah hat die Welt in sechs Tagen aus nichts geschaffen. Das ist für euch und für Jedermann genug.“ Darauf wandte er sich zum Lehrer und verwies ihm vor den Kindern seinen „thörichtem“ Unterricht, der die Schüler nur verwirrt und hochmüthig mache! Solche Scenen sollen in unseren Schulen nicht gar so selten sein.

München, d. 1. Novbr. Aus besser Quelle kann die Berliner „Zeit“ die in ihrem Blatte jüngst von Wien aus mitgetheilte Nachricht, daß der Statthalter von Tirol, Erzherzog Ludwig, sich in ein Kloster zurückziehen gedente, bestätigen. Die kaiserliche Familie stellt dem Entschlusse des vom Schmerze Beugten keine Hindernisse entgegen und in Rom, wohin sich der Erzherzog vorerst begiebt, ist man am allerwenigsten geneigt, den Entschlusse des mächtigen Kaiserhauses von einem solchen Schritte zurück zu bringen. Vor der Weiterreise des Erzherzogs nach Rom hatte die Erzherzogin Sophie von Ischl aus am 22. Octbr. eine Zusammenkunft mit ihrem Sohne in Salzburg.

Frankfurt a. M., d. 3. Novbr. Als im Sommer d. J. das Deutsch-katholische Gotteshaus in Offenbach eingeweiht wurde, brachte Dr. H. Jacobson aus Berlin, welcher der Festlichkeit beiwohnte, die Idee zu einer frei religiösen Stiftung in Anregung, indem er zugleich zu diesem Zwecke 1000 Fl. in die Hände der Vorstände der hiesigen und offenbacher Deutsch-katholischen Gemeinden als Gründungskapital niederlegte. Die Idee fiel auf fruchtbaren Boden. Gewählte Ausschüsse entwarfen Statuten, die in Generalversammlungen der beiden Gemeinden gut geheißen wurden, und so ist die Stiftung jetzt ins Leben getreten. Wir entnehmen den eben veröffentlichten Statuten folgende Sätze:

Je nach der Größe der ihr zu Gebote stehenden Mittel soll die frei religiöse Stiftung zunächst dienen: a) zur Unterstützung von Predigern, Sprechern oder Lehrern freier religiöser Gemeinschaften jeglicher Bezeichnung, so wie überhaupt von solchen Persönlichkeiten, welche durch lebendiges Wort und durch aufopfernde persönliche oder literarische Thätigkeit für die Sache religiöser Freiheit wirken, oder dafür in ihren Verhältnissen ausreichenden Unterhalt zu finden; sojann b) zur Unterstützung und Förderung aller literarischen Bestrebungen, von denen ein gedeihlicher Erfolg für den stillen Fortschritt und die Freiheit auf religiösen Gebiete zu erwarten ist; weiter c) zur Unterstützung und Ausbildung jüngerer Kräfte, welche durch Fleiß, sittlichen Ernst und Befähigung zu Leistungen für die gute Sache berechtigen und ihre Thätigkeit derselben als Redner oder Sprecher frei religiöser Gemeinden widmen wollen; endlich d) überhaupt zur Unterstützung von Personen und zur Förderung von Anstalten und Erscheinungen, welche sonst noch als dem Zwecke der Stiftung dienend erkannt werden mögen. Alles dies ohne irgend welche lokale Beziehung, indem die Stiftung eine allgemeine deutsche sein und ihre Thätigkeit über ganz Deutschland erstrecken wird. Die Mittel der Stiftung werden gebildet: a) aus regelmäßigen Beiträgen von Gemeinden und Privaten, b) aus einmaligen Beiträgen, Geschenken, Vermächtnissen und sonstigen Zuwendungen aller Art, c) aus den Zinsen des von Dr. Jacobson geschenkten Kapitals von 1000 Fl. und der etwa weiter angelegt werdenden Kapitalien. Es wird dabei festgesetzt, daß, in so fern die Geber nicht ausdrücklich anders verfügen, alle eingehenden Beträge zu drei Vierteln, die Zinsen aber ungetheilt sofort zu den Zwecken der Stiftung verwendet werden können, während ein Viertel aller Beträge zu Kapitalzinsen und sicher verzinlich anzulegen ist.

Gleichzeitig mit den Statuten erlassen die Vorstände einen Aufruf zu Beiträgen.

Türkei.

Triest, d. 4. November. (Tel. Dep. d. K. B.) Es sind hier Nachrichten aus Konstantinopel vom 30. October eingelaufen. Die Pforte schickt einen außerordentlichen Commissar nach Belgrad. Acht dem Finanz-Ministerium angehörige Beamte sind aus Sparsamkeits-Rücksichten zur Disposition gestellt worden.

Vermischtes.

In Königsberg ist nunmehr das Standbild Kant's, Rauch's letztes Werk, angelangt und ruht wohlverpackt, wie es aus der Werkstat der König. Gießerei zu Berlin entkam, einmühen in der Halle, welche die indischen Reste des großen Philosphon einschließt und von ihm den Namen trägt, in der Siva Kantiana. Um schon im nächsten Jahre das Kunstwerk öffentlich aufstellen zu können, dazu ist erforderlich, schreibt die „Kön. Zig.“, daß die Beiträge wieder reichlicher zufließen. Noch fehle eine nicht unbedeutende Summe zur Herstellung des Piedestals von schlesischem Marmor, zum Unterbau, und die Aufschrift und das Gitter würden auch noch manchen Thaler erfordern.

Minden, d. 3. November. Aus der Zahl der hiesigen evangelischen Geistlichen haben die Pastoren A., L., M. u. D. an den Eigentümer des Mindener Anzeigers schriftlich die Forderung gestellt: fortan die Annoncen über Tanzmusik nicht mehr aufzunehmen, widrigenfalls sie die Kirchen-Nachrichten (Geburts-Anzeigen u. c.), welche gratis aufgenommen werden) dem Blatte vorenthalten müßten. Diese Nachricht ist wie ein Lauffeuer durch die Stadt verbreitet und hat allgemeines Stöhnen hervorgerufen. Ob consequenter Weise der Redakteur, Verleger und Drucker der Patriotischen Zeitung, so wie des Kreisblattes (welche Blätter auch die kirchlichen und weltlichen Anzeigen aufnehmen, letzteres sogar Tanz-Anzeigen mit Caricaturen) auch solche saunenerregende Zuschriften erhalten haben, ist unbekannt geblieben, wird auch bezweifelt. (R. Z.)

Frankfurt a. M., d. 2. Novbr. Das Comité zur Ausführung unseres großartigen Denkmals zu Ehren der Erfindung der Buchdruckerkunst hat nun seine Aufgabe beendet und veröffentlicht heute den Schlussbericht über seine langjährige Thätigkeit, welchem wir Folgendes entnehmen:

Seit 1841 war dasselbe unablässig bemüht gewesen, das Monument zur Vollendung zu bringen; es traten jedoch viele und verschiedenartige Verzögerungen ein, welche geeignet waren, eben so sehr die Geduld des Publikums zu erüden, als die Arbeiten des Comité's auf eine nie geahnte Weise zu verlängern. Nun endlich am Ziele angelangt, dürfen wir uns dieser Verzögerungen sogar erheuen; denn wäre die Vollendung so schnell möglich gewesen, wie solche der Contract in Aussicht genommen hatte, so hätte der Guß der Figuren in Schriftgießermasse ausgeführt werden müssen, während die spätere Erfindung der Galvanoplastik und des Zinkgusses mit galvanoplastischem Ueberzuge es möglich machte, die Figuren auf diese Weise zu fertigen und dadurch denselben eine größere Haltbarkeit und dem Ganzen einen höheren Werth zu geben. Die drei kolossalen Hauptfiguren (Gutenberg, Fust und Schöffer), auf rein galvanoplastischem Wege in Kupfer gefertigt, gehören zu den größten und bedeutendsten Arbeiten, welche durch solchen Verfahren entstanden sind. Die vier stehenden, die Hauptstützen der intellektuellen Bildung allegorisch darstellenden Figuren (die Theologie, die Naturwissenschaft, die Poesie und die Industrie), die vier Siedelfiguren, welche die Städte repräsentiren, die am frühesten ihren Einfluß auf die Entwicklung

der Buchdruckerkunst übten (Mainz, Straßburg, Venedig und Frankfurt) und die vierzehn historischen Portraits und die vier Wasser-Ausläufe (den Haupt-Continente entnommene Tierköpfe, Sitter, Elbe, Clebont und Lima) sind von Zinkguss mit galvanoplastischem Kupfer-Überzuge und dergestalt mit den oben Hauptfiguren vollkommen harmonisirend. Aus der beigefügten Abrechnung über die dem Comité anvertrauten Gelder ersieht man, daß mit geringen Mitteln sehr viel geleistet wurde und unsere Stadt für verhältnismäßig Weniges ein Monument erhalten hat, welches zu den schönsten und bedeutendsten plastischen Werken in Deutschland zählt. Die Herstellung des Umfangs-Gitters und der acht großen Gas-Gandelaber hat der Senat übernommen. Die Einnahmen für das Monument beliefen sich auf 31,649 Fl. 12 Kr., die Ausgaben auf eben so viel.

Hamburg, d. 1. November. Wie der „H. C.“ meldet, ist es gelungen, zweier von England hier angekommenen Ungarn, Fälscher von österreichischen, täuschend nachgemachten Banknoten, die selbst von der österreichischen Bank honorirt und ausgegeben worden sind, in Wandbeck habhaft zu werden. Die Verhafteten, welche mit seltenem Glück enorme Summen in Oesterreich, London und Manchester umgesetzt und eingefädelt haben, und bei denen sich mehr als 1000 Stück falscher 100 Guldencheine, auch angeblich ein Stempel, vorfinden und außerdem eine bedeutende Summe englischen Geldes in Gold und guten Banknoten, sollen bereits sehr umfassende Gesandnisse gemacht haben. Die Noten sind, wie man erzählt, in Amerika angelegt worden. In hiesiger Börse wurde heute eine von der Polizeibehörde dem Commercium zur Ansicht mitgetheilte Note vorgezeigt, deren Unächtheit sich von Sachmännern kaum erkannt werden konnte.

Würzburg, d. 3. Novbr. Ein Körner, Namens Valentin Weiß, 39 Jahre alt, hatte in der letzten Lotterieziehung zu Nürnberg einen nicht unansehnlichen Gewinn gemacht. Hierüber hatte derselbe eine solche Freude, daß ihm vor Freude das Herz zerbrach. Vorgestern erfolgte dessen Tod in Folge einer Herzerweiterung. Die Leiche wurde im Leichenhause einer Section unterworfen. (Fr. Z.)

Lotterie.

Bei der am 5. November fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 118. Königl. Klassen-Lotterie fielen 42 Gewinne zu 1000 Lth. auf Nr. 738, 1501, 1529, 4350, 6411, 6560, 10,714, 13,287, 14,438, 14,966, 15,013, 24,985, 28,800, 28,967, 33,164, 36,601, 36,916, 41,818, 42,804, 43,236, 49,891, 52,678, 54,999, 56,320, 63,452, 64,378, 65,797, 66,525, 66,857, 67,743, 71,491, 73,295, 73,914, 74,946, 81,719, 81,905, 85,454, 86,067, 89,070, 90,485, 91,498 und 93,543.

46 Gewinne zu 500 Lth. auf Nr. 1249, 3015, 3181, 6838, 11,884, 12,267, 13,652, 16,882, 18,952, 18,981, 19,199, 19,689, 21,812, 27,599, 29,881, 30,289, 30,981, 33,696, 33,992, 34,650, 34,750, 34,922, 35,760, 36,196, 38,901, 38,967, 39,391, 39,621, 39,865, 41,054, 43,559, 47,269, 48,652, 50,821, 51,555, 52,685, 57,489, 61,768, 62,564, 69,887, 73,214, 79,553, 82,396, 84,376, 86,026 u. 90,987.

76 Gewinne zu 200 Lth. auf Nr. 427, 1421, 3434, 4921, 5173, 6232, 6629, 6718, 6952, 8055, 8643, 8790, 9457, 10,815, 11,314, 13,372, 15,888, 17,261, 19,191, 20,682, 20,972, 23,338, 23,940, 25,048, 26,895, 27,401, 28,326, 29,581, 31,042, 31,713, 32,691, 32,765, 33,184, 33,525, 34,976, 36,700, 38,408, 39,587, 40,079, 40,862, 43,276, 47,665, 47,709, 53,229, 56,026, 58,868, 59,175, 60,387, 60,921, 61,857, 63,520, 63,856, 64,483, 64,874, 64,979, 65,071, 67,187, 73,147, 73,898, 75,062, 77,011, 80,679, 81,108, 82,660, 84,565, 84,997, 86,042, 86,572, 88,288, 88,600, 89,405, 89,664, 89,723, 91,097, 92,802 und 94,913.

Die Wahlversammlung im Kühlen Brunnen.

Halle, den 6. November.

Es ist ein schönes Vorrecht des Alters, zwischen streitende Parteien vermittelnd einzutreten, und schon die Homerische Sage stellt in dem großen Nestor, dem Herrscher von Pylos, das klassische Bild eines solchen Pacificators auf. Auch in Bezug auf die hier bevorstehenden Wahlen haben vier bejahrtere Mitbürger die Vermittelung versucht: zwei, die Herren Wucherer und Wagner, wirkliche Stadtälteste, zwei, die Professoren Blanc und Eiselen, wohl als Universitäts-Älteste anzusehen. Die von ihnen ausgeschriebene erste Versammlung fand am gestrigen Abend im Kühlen Brunnen statt und war äußerst zahlreich besucht. Prof. Blanc eröffnete mit einer Ansprache, in welcher er mit Beziehung auf das von ihm und seinen Genossen aufgestellte Programm den Zweck der Zusammenberufung näher darlegte. Es folgte nun unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters von Wog eine Discussion, in welcher zunächst die Professoren Bruns und Ulrici den Wunsch äußerten, daß die Ansichten beider Parteien ausgesprochen würden. Von der rechten Seite, welche durch mehrere Mitglieder vertreten war, erhob sich Niemand, während von Seiten der konstitutionellen Partei Pastor Hubel erklärte, daß das aufgestellte Programm wesentlich von dem der Konstitutionellen nicht abweichend, ja daß es hinsichtlich des Ausdrucks „Vorwärts“, welcher zur Vermeidung von Mißverständnissen, seitens seiner Partei nicht angewendet sei, noch weiter gehe. Es wurde inzwischen von der Versammlung nicht beliebt, in fernere politische Discussionen einzutreten und, nachdem der Versuch, das Comité durch weitere Mitglieder sofort zu ergänzen gescheitert war, beschlossen, daß das Comité selbst eine solche Ergänzung vornehmen solle. Am nächsten Dienstag würde dann dieses Comité in einer Versammlung im großen Saale des Waagegebäudes Vorschläge wegen der zu wählenden Wahlmänner mitzutheilen haben.

Unabhängig von diesem Vermittelungsversuche wird auch die konstitutionelle Partei, welche heute Abend im Stadtschießgraben eine Versammlung hält, über Wahlmänner sich einigen, um sich für jeden Fall die freie Hand zu wahren. Die Kreuzzeitung, welche heute das Programm der oben erwähnten vier Männer mittheilt, fügt die Schlussbemerkung hinzu: „Das Programm will also eine Mitte zwischen den Conservativen und Liberalen. Ist denn eine Mitte möglich?“

Die Wähler im 22. Wahlbezirk (Oberglauca, Weingärten, vor dem Hamterthore, Schützengasse) werden zu einer Besprechung über die bevorstehenden Wahlen Sonntag den 7. d. Abends 7 Uhr im Glaucha'schen Schießgraben eingeladen.

Halle, den 6. November 1853.

Glückl. Dr. Schadeberg.

Fonds- und Geld-Cours.
Berlin, den 5. November.

100 fl.		100 R.		100 G.		100 S.		100 T.	
Fonds-Cours	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Preuss. Anleihen	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1850-1852, 1854	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1855-1857	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1860-1862, 1864	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1865-1867	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1870-1872, 1874	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1875-1877	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1880-1882, 1884	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1885-1887	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1890-1892, 1894	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1895-1897	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1900-1902, 1904	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1905-1907	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1910-1912, 1914	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1915-1917	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1920-1922, 1924	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1925-1927	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1930-1932, 1934	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1935-1937	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1940-1942, 1944	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1945-1947	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1950-1952, 1954	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1955-1957	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1960-1962, 1964	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1965-1967	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1970-1972, 1974	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1975-1977	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1980-1982, 1984	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1985-1987	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1990-1992, 1994	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1995-1997	100	100	100	100	100	100	100	100	100
2000-2002, 2004	100	100	100	100	100	100	100	100	100
2005-2007	100	100	100	100	100	100	100	100	100
2010-2012, 2014	100	100	100	100	100	100	100	100	100
2015-2017	100	100	100	100	100	100	100	100	100
2020-2022, 2024	100	100	100	100	100	100	100	100	100
2025-2027	100	100	100	100	100	100	100	100	100

Gammel-Auction.
Montag den 8. d. M. Vormitt. 10 Uhr
versteigere ich im Gasthose zum „grünen
Hofe“, Ober-Steinhor alhier:
25 Stück fette Gammel-
Brandt.

Auction.
Dienstag d. 9. d. Mts. Vormitt. 9 Uhr
versteigere ich in dem früheren **Verbeim-**
schen Grundstücke, Leipzigerthor alhier:
Feine Drangerie in Kübeln und Löpfen,
Gartengeräthe, Beetzfenster, Blumenstellagen,
Garten-, Lehn- und andere Stühle, Blumen-
töpfe, ein Sturzbad mit Zinkwanne, Thü-
ren, Fenster u.;
Nachmitt. 1 Uhr: Porzellan, Glaswerk,
Lampen, Sopha, Spiegel, Tisch, Sesseln,
Stühle, Wäsch-, Kleider- und Küchen-
schränke, 2 gute Büchsen, Bilder, Hausge-
räthe u. dergl. m.

Brandt.
Brennerei-Verkauf!
Eine seit einer Reihe von Jahren mit
Vortheil betriebene Branntwein-Brennerei in
Nordhausen, die vor einigen Jahren erst
neu erbaut und eingerichtet worden, ist verän-
derungshalber zu verkaufen. Reflectanten belie-
ben ihre Adresse an **Ed. Stückradt** in der
Expedition dieser Zeitung unter der Ziffer S. 3
zur Beförderung zu übergeben.

Freiwilliger Guts-Verkauf.
Dienstag den 16. d. M. Nachmitt. 2 Uhr
soll das sub No. 18 zu Neuzen bei Belgern
(3 St. v. Dargau, 1 1/2 St. v. Mühlberg) be-
legene 1 1/2 Hufen gut - 124 Morgen Acker hal-
tend - durch d. Besitzer frei u. verk. werden.
- Dasselbe bef. sich in guter Lage, hat erg.
Lössliche u. Zur Uebernahme genügen circa
4000 R. - Näheres ertheilt der Secr. **Best**
in Halle, Rathhausg. Nr. 17.

Hausverkauf.
Geschäftsverlegung halber will ich mein Haus,
Neuhäuser Nr. 5, unter annehmbaren Bedin-
gungen verkaufen. **Carl Saring.**
1 Wirthschaftsmamsell für einen fäd-
tischen Haushalt wird zum sofortigen An-
tritt gesucht. Näheres Auskunft ertheilt das
Agent.-Gesch. von **C. Niesel.**

2 tüchtige Landwirthschafterinnen
suchen zu Neujahr Stellung. Näheres durch
das Agent.-Gesch. von **C. Niesel.**
Hausverkauf.
Ein an der **Magdeburger Chaus-**
see gelegenes Haus mit herrschaftli-
chen Wohnungen, großem Hofraum,
Stallung und Thoreinfahrt, ist preis-
würdig zu verkaufen und ertheilt nähere Ausk.
das Agent.-Gesch. von **C. Niesel.**

Kapital-Anleiheung.
600 R., 1200 R., 3000 R. und
5000 R. find auf gute Hypothek aus-
zuleihen. Näheres Auskunft erth. das Agent.-
Gesch. von C. Niesel, Rathhausg. 7.
Fettthammel-Verkauf.
150 Stück fette Hammel, auch dergl. Schaaf,
sind nach Bedarf der Herren Fleischer entweder
in großen oder auch kleinem Posten zu ver-
kaufen bei dem
Freigutbesitzer **Pittschke** in Cönnern.
Auf dem Dorotheen-Hofe bei Bärbig sind
zwei Paar junge Schräne zu verkaufen.

Böning.
Ein Jagd-Hund, weiß und gelb, mit kur-
zem Schwanz, langen Ohren, schwarzem Zip-
pel auf der Nase, die eine Hinterexte gelb,
die andere weiß, er sah mehr weiß als gelb
und etwas zottig, ist mir in Cönnern den
1. Novbr. vom Wagon abhanden gekommen.
Ueberbringer oder Auffinder des Hundes erhält
im Gasthose zum „Schwarzen Bock“ in Cönn-
ern oder bei **Lippold** in Halle Luden-
straße Nr. 4, eine gute Belohnung.
Zwei fette Schweine stehen zu ver-
kaufen in **Giebichenstein** Nr. 5.

Neue Posenische Pfandbriefe 91 à 91 1/4 gem. Magden-Rathrichter 28 1/2 à 29 1/2 à 29 gem. do. 4 1/2 prot.
Prior. 73 à 73 1/2 gem. Oberl. Lit. A. u. C. 134 1/4 à 134 1/2 gem. Dypeln-Larnowitz 54 à 55 gem.
Wegen gestern blieben die Course im Allgemeinen ohne wesentliche Veränderung; Bank-Actien, sowie ausländische
sich Fonds ebenfalls ziemlich unverändert.
Bank-Actien. Kofloder [Bf. 4 p. 117 1/4 G. Hamburger Vereinsbank [4] 96 1/2 G. Hannoverische
Bank [4] 94 1/2 G. Luxemburger Bank [4] 98 G. Darmst. Jettelbank [1] 90 G. Oesterreich. Creditbank
[5] 121 1/2 G. 122 1/2 G. u. B. Wiener Creditbank [5] 64 1/2 G. u. G. Baaren-Credit-Gesell-
schaft [5] 84 G. Dessauer Kont.-Ges. [5] 56 1/2 G. Minerva-Sparbank [5] 59 G. u. B.

Marktberichte.
Magdeburg, den 5. November. (Nach W. Weyen.)
Weizen 2 1/2 15 1/2 bis 3 1/2 10 1/2
Roggen 2 1/2 12 1/2 bis 2 1/2 9 1/2
Gerste 1 1/2 22 1/2 bis 2 1/2 21 1/2
Hafer 1 1/2 21 1/2 bis 1 1/2 10 1/2
Rübel pro Centner 16 1/2
Reinl. pro Centner 15 1/2

Berlin, den 5. November.
Roggen loco 44 1/2 - 45 1/2, Novbr. u. Nov./Dec. 44 -
45 1/2, 44 1/2 Br., Decbr./Jan. 44 1/2 - 45 1/2
45 1/2 Br., 45 G., April/Mai 46 1/2 - 47 1/2, 46 1/2 Br.,
46 1/2 Br., Mai/Juni 47 1/2 - 48 1/2, 47 1/2 Br.,
Rübel loco 14 1/2, Br., Nov. u. Nov./Dec. 14 1/2 -
15 1/2, 14 1/2 Br., u. G., Dec./Jan. 14 1/2 -
15 1/2, 14 1/2 Br., 14 1/2 G., Jan./Febr. 14 1/2 -
15 1/2, 14 1/2 Br., April/Mai 14 1/2 - 15 1/2, 14 1/2
G.
Spiritus loco 17 1/2, Nov./Nov./Dec. 17 1/2 - 18 1/2
17 1/2 Br., 17 1/2 G., Dec./Jan. 17 1/2 - 18 1/2
17 1/2 Br., 17 1/2 G., Febr. -
März 17 1/2 - 18 1/2, 17 1/2 G., April/Mai
18 1/2 - 19 1/2, 18 1/2 G.
Roggen bei sehr stillen Geschäft wenig verändert. Rübel
billiger erlassen. Spiritus wenig verändert.
Dresden, d. 5. Novbr. Spiritus pr. Liter zu 80
Quart bei 80 p. Ct. Erhalten 7 1/2. Weizen, weißer
70 - 101 1/2, gelber 70 - 84 1/2. Roggen 52 - 59 1/2.
Gerste 32 - 35 1/2. Hafer 23 - 45 1/2.
Stettin, d. 5. Novbr. Weizen 61 - 71, Nov./Decbr.
61 1/2, Febr. 66 1/2, da. Roggen 42 - 42 1/2, Nov.
Dec. 42 1/2, Febr. 46, da. 45 1/2 G. Rübel, Nov.
14, April/Mai 14 1/2. Spiritus 20 1/2, Nov./Dec. 20 1/2
bez., Febr. 19 1/2, da., 19 1/2 G.

Wasserstand der Saale bei Halle
am 5. Novbr. Abends am Unterpegel 5 Fuß 3 Zoll,
am 6. Novbr. Morgens am Unterpegel 5 Fuß 3 Zoll.
Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
den 5. Novbr. am alten Pegel 38 Zoll unter 0,
am neuen Pegel 3 Fuß 11 Zoll.

Schiffahrtsnachricht.
Die Schiffe zu Magdeburg passiren:
Aufwärts, d. 5. Novbr. G. Reuter, Roggen, von
Berlin n. Halle. - A. Hebe, Güter, v. Magdeburg
Leitgen. - G. Demmer, Reeder, v. Steilin n. Halle. -
B. Winter, Güter, v. Magdeburg n. Halle. - G.
Schreiber, Reeder, v. Steilin n. Halle. - M. Plade,
Güter, v. Magdeburg n. Halle. - d. S. - M. Schurig,
Güter, v. Magdeburg n. Dresden. - B. Händl, dergl.
- Prager Dampfschiff. - F. Käbe, Robeisen, vgl.
Hamburg n. Leipzig. - F. Weding, Steinkohlen, v.
Hamburg n. Buda. - Salschiffahrtsverein, 2 Rähne,
Lumpen, v. Berlin n. Halle.
Niederwärts, d. 4. Novbr. J. Fabianitsch, fisches
Dhfr. v. Roboh n. Berlin. - J. Kleyf, dergl. -
Den 5. Novbr. F. Peisig, fr. Dhfr. v. Roboh n. Ber-
lin. - G. Polze, 2 Rähne, Brauer, v. Salzmünde nach
Magdeburg. - A. Becker, Brauer, v. Dessau nach
Neust. Magdeburg. - F. Gannemann, dergl. - A.
Raumann, dergl. - G. Homann, dergl. - C. Ulrich,
Lehn, v. Salzmünde n. Berlin. - B. Straß, Willtate
effekten, v. Dargau n. Magdeburg.
Magdeburg, den 5. November 1858.
Königl. Schiffsamtm. S. a. S.

Belanntmachungen.
Altes Zinn und Messing kauft zum höchsten
Preis **C. Frosch**, groß. Kaustr. 32.

Deutschland.

Berlin, den 6. November. Die heutige, Sp. 3g. schreibt: Die definitive Constituirung des neuen Ministeriums ist nun baldigst zu erwarten, und man hoffte, dieselbe schon gestern zu Stande gebracht zu sehen. Da wir einer amtlichen Veröffentlichung über das neue Ministerium demnach entgegen sehen dürfen, wollen wir der uns weiter zugegangenen Nachrichten nur flüchtig gedenken. Hiernach wird Hr. v. Auerwald als Mitglied des Staatsministeriums ohne Portfeuille, mit Vortrag im Cabinet des Prinzen-Regenten, bezeichnet und würde dann Hr. Fockewitz das Ministerium des Innern fortführen, Hr. v. Patow das Departement der Finanzen, und der ehemalige Oberpräsident v. Bonin das des Handels übernehmen. Im Uebrigen werden unsere früheren Mittheilungen bestätigt. Der Prinz v. Bismarck weißt noch hier und soll an der Bildung des neuen Ministeriums nicht ohne Antheil gewesen sein.

Aus der Provinz Sachsen.

Merseburg. Das 44. Stück des hiesigen Amtsblattes enthält u. a. Folgendes:

Drei Bekanntmachungen der Königl. Regierung, die Einverlebung der Pläne Nr. III, IX, VII und VIII der im Pöhlischer Kreise bezogenen württembergischen Pläne Nr. V, VI, IX bis incl. XIV, in den Gemeinbezirk Kötz, und Nr. XV, in den Gemeinbezirk Cöbra, sowie die des der Gemeinde Grassau im Schweinitzer Kreise bezogenen der Glückbarger Forstabschnung überweisen sogenannten Brücklagen- oder Größchenbusch in den Communalverband von Schönwalde betreffen. — Ferner bringt die Königl. Regierung zur öffentlichen Kenntniß, daß das Kreisoberamt der Königl. Landbauerschule in Sanssouci bei jedem Landratsamt des Merseburger Regierungsbezirks eingeschlagen werden kann.

Personale-Gründ. Die Notenkassierstelle bei der Königl. Regierung hieselbst ist dem bisherigen Kassier-Diätarius Schmeißer verliehen worden. — Durch das erfolgte Ableben des Pfarrers Just ist die unter Königl. Patrone stehende Pfarrstelle zu Groß-Götern, in der Diöcese Seebach, vacant geworden. Die unter Gräfl. Berthenschen Patrone stehende Pfarrstelle zu Großdorf, in der Diöcese Hedersleben, ist durch das Ableben des Pfarrers Carl vacant geworden. — Die katholische Lehrers-, Organisten- und Küsterstelle zu Halle, Königl. Patronsamt, kommt mit Ende d. J. durch den Abgang des bisherigen Inhabers zur Erledigung. Die zweite Lehrersstelle in Drobzig, Exborne Pflanz, Privat-Patronsamt, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt. Die Schul- und Küsterstelle in Döbel, Exborne Cönnern, Königl. Patronsamt, ist durch das Ableben ihres bisherigen Inhabers erledigt.

Bei der Verwaltung der indirecten Steuern in der Provinz Sachsen sind befördert und versetzt der Steuereinsamler H. v. Kamp nach Dues, der Steuereinsamler Zimmermann von Alleben nach Jörbig als reitender Aufseher, der Steuereinsamler Schwaner von Drua nach Schraplau, der invalide Unteroffizier Erre als Gewerbesteuer in Merseburg angesetzt, der Hausbesitzermeister Dietrich von Ditzendorf nach Altleisfeld, der Hausbesitzermeister Kauf von Gennatsleben nach Ditzendorf, der Grenzauflieger Werlich von Brunnal, Provinz Brandenburg, als Steuereinsamler nach Alleben, der Steuereinsamler Weidlich von Gröbers nach Altleisfeld, der Steuereinsamler Altsch von Altsch nach Altleisfeld, der Grenzauflieger Scherchbauer aus Himmelsdorf, Provinz Brandenburg, als Steuereinsamler nach Altleisfeld, der Steuereinsamler Doh von Bellen nach Alleben, der Grenzauflieger Silberbrand von Eupen (Ableinbrod) als Steuereinsamler nach Alleben, der Steuereinsamler Hempfing von Bellen nach Neubesen, der Steuereinsamler Klein von Dvyn nach Bellen, der Grenzauflieger Kötz von Lengen als Steuereinsamler nach Brauckstedt, der Grenzauflieger Lehmann von Radzenlehn (Provinz Brandenburg) als Steuereinsamler nach Könnern, der Steuereinsamler Franke von Könnern nach Trebs bei Könnern, der Steuereinsamler Klenow von Leberin nach Könnern, der Steuereinsamler Franke von Gröbers nach Schaffstedt, der Steuereinsamler Büchner von Gröbers nach Trotha, der Steuereinsamler Kästka von Halle nach Schaffstedt, der Steuereinsamler Keilke von Langenbogen nach Gröbers, der Steuereinsamler Repe von Dvyn nach Halle, der Steuereinsamler Kubisch von Norddorf nach Weisenfeld, der Grenzauflieger Schramm von Hengeler in Weisenfeld als Steuereinsamler in Norddorf, der Steuereinsamler Ballerstedt von Salzminde nach Langenbogen, der Steuereinsamler Frohne von Langenbogen nach Salzminde, der Steuereinsamler Günther von Salzminde nach Langenbogen, der Steuereinsamler Kunkler von Langenbogen nach Salzminde, der Steuereinsamler Kubitz von Nutrena nach Langenbogen, der Grenzauflieger Fröh von Deibar (Provinz Brandenburg) als Steuereinsamler nach Köben, der Steuereinsamler May von Drua als berechneter Aufseher nach Schraplau, der Grenzauflieger Müller von Straßburg als Steuereinsamler nach Drua, der Steuereinsamler Zimmermann von Merzig nach Drua, der Steuereinsamler Dänigsmann von Neubesen nach Merzig, der Steuereinsamler Fischer von Jörbig nach Nutrena, der Steuereinsamler Lamm von Nutrena nach Neubesen, der Steuereinsamler Hakenkamp von Neubesen nach Nutrena, der Grenzauflieger Diwald aus Dremelau (Pommern) als Steuereinsamler nach Dvyn, der Steuereinsamler Leichter von Dues nach Dvyn, der Steuereinsamler Zimmermann von Dvyn nach Arneburg, der Steuereinsamler Köbnig von Schraplau nach Drua, der Steuereinsamler May von Drua nach Köben, der Steuereinsamler Pauert von Trotha nach Dues, der Steuereinsamler Gabelmann von Trotha nach Benndorf, der Steuereinsamler Gundersmann von Volkstedt nach Benndorf, der Steuereinsamler Sündte von Hamersleben nach Volkstedt, der Steuereinsamler Neile von Cöln a. Rhein nach Volkstedt, der Steuereinsamler Kießig von Cölnbarleben nach Jörbig, der Steuereinsamler Sempeit von Altleisfeld nach Jörbig, der Steuereinsamler Wehmann von Jörbig nach Rosla, der Steuereinsamler Kautz von Dues nach Jörbig, der Grenzauflieger Verhahn von Udermünde (Pommern) nach Schwittdorf, der Steuereinsamler Joganum von Rosla nach Benndorf, der Grenzauflieger Vera von Rosla (Pommern) als Steuereinsamler nach Schaffstedt, der Grenzauflieger Tews von Wolfow (Pommern) als Steuereinsamler nach Trebs bei Könnern, der Grenzauflieger Schmidt von Grimmen (Pommern) als Steuereinsamler nach Trebs bei Könnern, der Steuereinsamler Rofe von Bügen nach Dardesheim, der Steuereinsamler Busch von Dardesheim als Salzfactor und Steuereinsamler nach Artern, der Steuereinsamler und Salzfactor Stolkmann von Artern nach Abneberg, der Hauptamt-Assistent Schulz von Raumburg nach Magdeburg, der Steuereinsamler Hauff von Zeitz nach Magdeburg, der invalide Unteroffizier Schwanz von Zeitz nach Magdeburg als beritt. St. Aufz., der Steuereinsamler Schwanz als Steuereinsamler in Zeitz, der Steuereinsamler Schwanz in Rauen als Steuerernehmer nach Köben, der invalide Wachtmeister Thimius in Rauen als Steuerernehmer nach Köben, der Steuereinsamler Wabis von Wignitz, der invalide Unteroffizier Herzbarth als Steuereinsamler in Wignitz, der Steuereinsamler Meißner von Weisenfeld nach Krümmel, der Grenzauflieger Baumgarten von Wittenberge als Steuereinsamler nach Weisenfeld, der Grenzauflieger Franke von Korb in Pommern als Steuereinsamler in Weisenfeld, der Steuereinsamler Plume von Gendorf nach Köben, der Steuereinsamler Klemm von Raumburg nach Köben, der Steuereinsamler Schulte von Gröbers nach Köben, der Steuereinsamler Kuhfeld von Wolinitz nach Grana, der Grenzauflieger

Johannes Sohn von Wenz (Provinz Brandenburg) nach Grana bei Zeitz, der invalide Unteroffizier Kochow als Steuereinsamler in Grana bei Zeitz, der Steuereinsamler Schulte von Dornitz nach Krümmel, der Steuereinsamler Carl von Wenzdorf nach Dornitz. Dem Steuereinsamler Rauh zu Saucha ist bei Gelegenheit seiner Pensionirung der rothe Adler-Orden 4. Klasse verliehen.

Mühlhausen, d. 2. November. Von hier aus und seitens der Nachbarstädte soll demnächst eine Deputation an den Prinz-Regenten gefandt werden, um die Concession zur Ausführung der Gotthard-Strümpfer-Bahn zu erbitten und zu diesem Behufe die Beschaffung der erforderlichen Summe nachzuweisen. In Verbindung mit der Werabahn würde die genannte Bahn der Weg von dem Nordwesten nach dem Südosten Deutschlands abermals abkürzen. (M. B.)

Halberstadt. Dem Vorstände der hiesigen israelitischen Synagogengemeinde ist in der Wotkarschen Angelegenheit ein vom Präsidenten des Londoner Comités, Sir Moses Montefiore, unterzeichneter Aufsat zugegangen. Dem Vorstände werden damit ausführlich die Thatsachen in Bezug auf die Einführung des jüdischen Kindes mitgeteilt und derselbe eruchtet, mit den Juden Englands, Hollands und Frankreichs gemeinsam in dieser Sache zu wirken. Nach dem bis jetzt bekannt Gewordenen beabsichtigt der Vorstand der hiesigen israelitischen Gemeinde zunächst die Englischen Schriftstücke, um ihnen mehr Verbreitung zu verschaffen, ins Deutsche übertragen zu lassen und mit andern Preuß. Gemeinden sich in Einvernehmen zu setzen.

Mittheilungen aus der öffentlichen Sitzung des hiesigen Criminal-Gerichts vom 2. November 1858.

Der Karrenläufer Christian Günther aus Aischen ist begühtigt, dem Karrenläufer Haupt zu Alleben am 1. Dierseittage 1857 ein gefülltes Delhorn aus der Raue von Schachte Nr. 10 gestohlen zu haben. Er leugnet die That. Es wurde jedoch festgestellt, daß der Diebstahl des Angeklagten im Besitze des Delhorns betroffen war und dem Haupt auf dessen Betragen angegeben hätte, daß er es von seinem Stiefvater erhalten habe. Erwiesen wurde ferner, daß Günther am 1. Dierseittage 1857 in der Raue des Schachtes Nr. 10 gearbeitet und hier das Delhorn abgehängt hatte. Endlich konnte Günther den Beweis des rechtlichen Erwerbes nicht führen. Der Gerichtshof hielt nach diesen Vorlagen den Angeklagten des Diebstahls schuldig und verurtheilte ihn nach Antrag der Staatsanwaltschaft zu 3 Tagen Gefängniß.

Am 8. Juli d. J. sollte der Bergmann August Diegel zu Brauburg die verzeichnete Handarbeiter Wisenthal dadurch gemahndet haben, daß er sie niederkam und dann mit den Häufen blutig schlug. Diegel wollte von dem ganzen Vorfall nichts wissen. Durch die eideschwörene Vernehmung der Dammknechtin wurden inessen die in der Anlage behaupteten Umstände als festgestellt erwiesen, ebenso befundenen zwei Zeugen: daß die Wisenthal am 2. Juli d. J. aus ihrem Hause blutend herabgezogen kommen, ihnen mitgeteilt habe, daß sie von Diegel geschlagen sei und daß alsbald Diegel aus dem Hause der Wisenthal herabgezogen. Hiernach erachtete der Gerichtshof den Inhalt der Anlage als richtig darzulegen und belegte den Diegel mit 2 Wochen Gefängniß.

Der Marktbesitzer Wilhelm Brummer zu Halle arbeitete in den letzten 2 Jahren bei den hiesigen Kaufleuten Altsch und Selmbold. Nach der Anlage hat er in dieser Zeit verschiedene Verkaufsgegenstände seinen Principalen entwendet. Hiernach wendete beide ein, daß ihm der damalige Commis in der Handlung, Griepstein, zur Aufnahme der Sachen die Erlaubniß erteilt. Griepstein bemerkte inessen bei seiner heutigen Vernehmung, daß er dem Angeklagten gestattet, nur einzelne, unbedeutende Gegenstände mitzunehmen, jedoch selbst zur Erhaltung seiner Erlaubniß keine Ermächtigung gehabt habe. Hiernach ist bereits zweimal wegen Diebstahls bestraft. Der Gerichtshof erkannte deshalb, daß er wegen Diebstahls im wiederholten Maaße mit 6 Monaten Gefängniß, Unterlagung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 1 Jahr und mit Stellung unter Polizeiaufsicht auf gleiche Dauer zu bestrafen.

Der frühere Schullehrer Franz Knoblauch und der Fleischergehilfe Brummer hieselbst sollten am Abend des 14. Juni c. in der Wohnung des Knoblauch eine Hahnenbank gehalten, Brummer auch außerdem noch ein anderes Jagdspiel gespielt haben, und zwar sollten diese Spiele gewerdmäßig gespielt sein. Nach der Beweisaufnahme ergab sich, daß Brummer nicht mit Bankhalter gewesen war, und ebensowenig, daß das von ihm weiter gespielte Spiel ein Jagdspiel gewesen war. Hiernach war der Inhalt der Anlage bezüglich des Brummer nicht erwiesen, und die Staatsanwaltschaft beantragte deshalb den Brummer von der Anlage des gewerdmäßigen Jagdspiels freizusprechen. Bezüglich des Knoblauch wurde aber mit Rücksicht auf das Resultat der Beweisaufnahme von der Staatsanwaltschaft der Antrag gestellt, ihn des ihm zur Last gelegten Vergehens für schuldig zu erachten und deshalb mit 3 Monaten Gefängniß, 100 Thlr. Geldbuße event. 1 Monat Gefängniß und mit Unterlagung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte auf ein Jahr zu bestrafen. Der Gerichtshof inährte den Anträgen der Staatsanwaltschaft hinsichtlich beider Angeklagten.

Der Handarbeiter Graf genannt Müller aus Halle, bereits mehrfach und auch schon wegen Diebstahls bestraft, war des Diebstahls der Steinhaueereselle Brümme dabeist der Geheire angeklagt. Ersterer sollte seinem Herrn, dem Steinhaueereseller Thiemie aus dessen Werkstätte 5 Stück Arbeitsinstrumente gestohlen, letzterer aber diese Instrumente, obwohl er gewußt, daß sie entwendet, an sich genommen haben. Graf leugnete die Wegnahme nicht, behauptete aber, daß er die gestohlenen Gegenstände dem Thiemie wieder habe zurückgegeben wollen, wenn sie Brümme nicht mehr gebraucht hätte. Diese Angabe stand im Widerspruch mit seiner polizeilichen Deposition und war auch von deren Begründung kein Beweis angetreten. Ebenwenig waren die Einreden Brümme's glaubhaft und mit Beweis unterfüßt. Das gegen die Angeklagten gefällte Erkenntniß lautete dahin, daß Graf wegen Diebstahls im Rückfalle mit 3 Monaten Gefängniß, Unterlagung der bürgerlichen Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht auf 1 Jahr zu bestrafen, Brümme dagegen wegen Hehlet mit 1 Monat Gefängniß und Unterlagung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer 1 Jahres zu belegen.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 5. bis 6. November. Die Herrn. Kronprinz: Hr. Gutsch. v. Alvensleben a. Neu-Patzenleben. Die Herrn. Artill. v. Bolow u. v. Sperling a. Marburg. Die Herrn. Kauf. Albert a. Burkau, Hebler a. Dresden. Stadt Zülich: Hr. Mittergutspächter Schneidewind a. Nordendorf. Hr. Först. Herr. Trödelm. a. Wögnach. Hr. Amtsrath Senger a. Meidenburg-Schmetrin. Hr. Fabril. Schmalfels a. Nienberg. Die Herrn. Kauf. Gille a. Magdeburg, Müller a. Hamburg, Meyer a. Schweinitz, Schacher a. Leisig. Goldener Ring: Hr. Stad. jur. Gull a. Berlin. Die Herrn. Kauf. Frenzel a. Alster, Ewertal a. Wignitz. Hr. Defon. Brinckmann a. Selow. Hr. Antim. Wastlitz u. Richter a. Krüggendorf. Hr. Confist. Rath Rosenbaum a. Breslau. Hr. Buchholdt. Jacobs a. Jessen. Hr. Prof. Hildebrandt a. Königsberg. Agent Mayer a. Bamberg. Stadt Hamburg: Hr. Reg. u. Forst-Commis. Bardua u. Hr. Advok. Seibitz a. Bernburg. Hr. Forst-Cont. Falkenberg a. Stolberg. Hr. Pastor Dittelschloß a. Kellerswerth. Hr. Privatier Schöner a. Bernburg. Hr. Mittergutsel. Baumbach a. Breslau. Die Herrn. Kauf. Schlichter a. Berlin, Bortz a. Robe

lenz, Köbler a. Düsseldorf, Schmeier a. Potsdam, Gräfenhal a. Dresden. Sr. Pastor Gellig a. Trondhjem i. Norwegen. Schwarzer Hür: Sr. Warrer Lindemuth u. Sohn a. Crawinkel. Sr. Ge...

Metereologische Beobachtungen. 5. November. Morgens 6 Uhr, Nachmitt. 2 Uhr, Abends 10 Uhr, Tagesmittel. Luftdruck, Niederschlag, Rel. Feuchtigkeit, Luftwärme.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung. Von der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft wird am 1. December d. J. noch ein Dampfschiff, „Saronia“ nach New-York abgefertigt...

General-Post-Amt. Schmückert.

Retourbriefe.

- 1) An A. Schede in Annaburg. 2) H. A. Fischer in Ruitzen. 3) Rechts-Anwalt Biennerscheid in Erfurt. 4) Tischgelellten Gustav Brügger in Queblinburg. 5) Fräulein Hedwig Hüfer in Plauen bei Zorgau. 6) Referendarius Schmidt in Zorgau. 7) Carl Lehmann in Berlin. Halle, den 5. November 1858.

Rönlgl. Post-Amt. Bandtke.

Verchiedene, der Konkursmasse des hier verstorbenen Kaufmanns F. A. Schönbrodt zuzehörende Forderungen, deren Einziehbarkeit zweifelhaft ist, im Gesamtbetrage von 385 Rp 29 Pf, darunter eine Forderung an die Wittve Klinghammer zu Cöthen in Betrag von 378 Rp 3 Pf 10 A, sollen auf den 27. November d. J. Vormittags 11 Uhr an Kreisgerichtsstelle, Terminzimmer Nr. 21, unter Leitung des unterzeichneten Kommissars, öffentlich verkauft werden.

Halle a/S., den 23. October 1858. Königl. Kreis-Gericht, 1. Abtheilung. Der Kommissar des Schönbrodt'schen Konkurses Stecher, Kreis-Gerichtsst. Rath.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gericht, 1. Abtheilung. Das dem Kaufmann Christian Gottfried Friedrich hierselbst gehörige, in hiesiger Stadt belegene, unter No. 3 und 198 des Hypothekenbuchs eingetragene Grundstück: ein brauerichtiges Haus sammt Seitengebäude und kleinem Hofraume am Markte nebst einem Hinterhause, dessen Einfahrt zum Entenplane herausgeht und einem Hinterhofe oder der sogenannten Mistgrube mit darauf stehenden Gebäuden und darinnen befindlichen Abzuchten, abgeschätzt auf 6879 Rp 1 Pf 3 A, zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzufindenden Tare, soll am 25. März 1859 von Vormittags 11 Uhr ab vor dem Deputirten Herrn Kreisgerichts-Rath Panse an ordentlicher Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 6, subhastriert werden.

Auction!

Königl. Kreis-Gerichts-Commission Delitzsch. Auf den 13. November 1858 Vormittags von 11 Uhr ab sollen im Rathsheller zu Sackeuditz ein Billard, 5 Billard-Bälle, 17 Stoffsche, 3 Stofsmaschinen, ein Regal dazu und eine Bil-larddecke, ferner 1 großes Restaurations-Belt gegen sofortige baare Zahlung in Preussischem Gelde meistbietend verkauft werden.

Auction.

Connobend den 13. und Montag den 15. d. Mts. jedesmal von Vormittags 9 Uhr ab, sollen im Hause des Kaufmann Behr in der Grünstraße hie., verschiedene Mobilien, und Kaufmanns-Waaren, Porzelle, darunter mehrere Branntwein-Essenzen, meistbietend gegen gleich baare Bezahlung in preussischem Gelde gerichtlich verkauft werden. Delitzsch, den 5. November 1858. Fischer, Auctions-Commissar.

Geschäftsöffnung.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich Leipzigerstr. Nr. 17 ein Galanterie- und Papier-Geschäft errichtet habe, neben welchen ich meine Buchbinderei ungestört fortsetze, und bitte das mir bisher geschenkte Vertrauen auf mein neues Geschäft übertragen zu wollen. Franz Leopold Krauss, Buchbinder und Galanteriearbeiter.

Limburger und Baisersche Sahnenkäse, à Stück 5 Pf, erhalt wieder in extra guter Qualität. Holtze.

Knaben-Kleider

in geschmackvollsten, kleidamen Façons, von guten Stoffen und solide gearbeitete: Jacken, anschließend oder in Sackfaçon, v. Tuch zu 4 bis 6 Rp, v. Büffel warm gefüttert 4 1/2 - 6 Rp; Röcke v. Tuch ob. Budestin zu 6 - 12 Rp; Leinkleider v. Budestin 3 - 5 Rp; Westen 1 1/2 - 2 1/2 Rp; Ueberzieher in Patent-, Zwilch- od. Cad. Façon v. Angola 5 - 7 1/2 Rp, von Büffel 6 - 10 Rp, von Double od. Pelzstoff 10 - 14 Rp; Offizierpaletots 6 - 7 1/2 Rp; Talma's v. n. Angola 5 - 7 1/2 Rp; empfiehlt Unterzeichneter mit der Versicherung, durch aufmerksam reelle und billige Bedienung das Vertrauen der ihn beehrenden Herrschaften zu rechtfertigen, um den guten Ruf, dessen sich sein Geschäft bereits seit 30 Jahren erfreut, auch in Zukunft zu erhalten. Bei schriftlichen Aufträgen wird um gefällige Angabe der Brustweite, der Taillenweite, der Aermellänge von der Rückennaht bis zur Hand und der innern Büslänge zu den betr. Kleidungsstücken, sowie um Wahl des Stoffes und ungefähre Preisbestimmung gebeten. Bestellungen auf Gegenstände, die zu [] Weihnachtsgeschenken bestimmt sind, werden recht zeitig gewünscht, nicht conuenirende Sendungen selbstverständlich sehr gern zurückgenommen oder umgetauscht.

Herrn- u. Knaben-Garderobe-Magazin von F. W. Müller in Berlin, Spittelmarktstraße Nr. 3, Ecke der Kurstraße.

Zu haben bei H. Berner in Halle, große Ulrichsstraße Nr. 8.

Keine Hautkrankheiten mehr!

Rathgeber für Alle, welche an Hautauschlägen, Flechten, Finnen, Hautjucken, Salzfuss, Eiterflechten, Bläschen u. s. w. leiden, sich in wenigen Tagen von diesem Uebel gänzlich zu befreien. Resultate einer funfzigjährigen, stets bewährten Praxis. Von Dr. Franz L. Gerville. Eleg. broch. Preis 6 Pf. Die Haut- und namentlich die Flechtenkrankheiten gehören zu den Uebeln, welche, ohne gerade gefährlich zu sein, dennoch so unangenehm und belästigend werden, daß jeder an denselben Leidende sie um jeden Preis loszuwerden wünscht, und eben dadurch gar leicht schädlicher Pflanzerei zum Opfer wird. Um so nützlicher, hoffen wir, wird das obige Büchlein den Leidenden werden, indem es das Wesen der Hautkrankheiten gründlich und faßlich darlegt, die Ursache und Entstehungsweise derselben deutlich auseinandersetzt und praktisch wirksame Rathschläge zur Verhütung und Beseitigung dieser Uebel giebt. Dr. Gerville.

10.000 Thlr. gegen 4 1/2 Prozent Zinsen, jedoch nur gegen gute Hypothek auf ländliche Grundstücke, sind sofort auszuliehn.

Seeligmüller, Rechts-Anwalt u. Notar.

Dentifrice universel,

den heftigsten Zahnschmerz sofort zu vertreiben à Fl. mit Gebrauchsanweisung 5 Pf, empfiehlt W. Hesse, Schmeerstraße Nr. 36. Carl Reichel in Cisleben.

Für Kranke und Leidende!

Bei Schroedel & Simon in Halle ist vorräthig, und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Hochst einfaches und erprobtes Universal-Seilmittel

gegen Sichts-Rheumatismus, Kopf-, Ohren- und Zahn-Schmerzen, Schwerkörigkeit, Gehirnentzündungen, Bräune, Krebschäden, Lungenentzündungen, Schwindel, heftige Nervenzufälle, Tobsucht, Wechselfieber, Rücken-schmerzen, Unterleibs-Entzündungen, Cholera, Colik, Roff, Brand, Schnitt- und Stiehwunden, Geschwülste, Geschwüre, langwierige Ausschläge an allen Körpertheilen, Verrenkungen und Verstauchungen, feuchten und trockenen Brand und alle offenen Wunden und alte Schäden. Preis 10 Pf.

Ein alter Schärer der Provinz Sachsen, gestützt auf jahrelange gemessene Beobachtungen und Versuche, der Tausenden in der Noth ein Helfer und Retter wurde, empfiehlt in obigem Buche allen Leidenden die Anschaffung eines Mittels, das nur mit wenig Kosten verbunden ein Jeder sich selbst bereiten kann. Besonders nützlich möchte dieses Werklein für Familienärzte sein, denen das Wohl ihrer Angehörigen am Herzen liegt, für den Landmann, welcher wegen oft zu großer Entfernung seiner Wohnung nicht immer einen Arzt zur Hand hat, und endlich für den wenig Bemittelten, welcher nicht im Stande ist, die gewöhnlich vertheilte ärztliche Hilfe zu Rath zu ziehen. Das Mittel selbst ist einfach, aber seine Wirkung überraschend und groß, so daß Alle in ihm das finden werden, wonach sie so oft im Leben vergebens gesucht haben: Gesundheit und frischen Lebensmuth.

Auction

von Buchbinder-Werkzeug.

Mittwoch den 10 d. M. Nachmitt. 2 Uhr
 versteigere ich gr. Ulrichsstraße Nr. 18:
 Ein vollständiges sehr gutes und
 wenig gebrauchtes Buchbinderwerk-
 zeug nebst Schrank mit 15 Kästen
 Schriften.

Solz-Auction.

Mittwoch, als den 17. d. M. Vormittags
 10 Uhr sollen in meinem Garten und Wiese
 82 Stück Eschen,
 66 " Eichen,
 48 " Kiefern,
 14 " Birken,
 37 " Weiden und Pappeln,
 größtentheils starkes Nutzholz für Stellmacher,
 unter den im Termine bekannt zu machenden
 Bedingungen an den Meistbietenden verkauft
 werden. Der Sammelplatz ist in der Schenke
 zu Hinsdorf.
 Hinsdorf a. d. F., den 5. Novbr. 1858.
 Gottlieb Stock.

Im Verlage von Richard Neumeister
 in Leipzig erschien:

Die Runkelrübenzuckerfabrikation.

Der Anbau der Runkelrübe und ihre
 Verarbeitung

auf Spiritus.

Unter Berücksichtigung der neuesten Erscheinun-
 gen und Verbesserungen
 herausgegeben von
 U. Schwarzwälder,
 Secretair des landwirthschaftlichen Kreis-Vereins
 zu Leipzig.

Mit 45 in den Text gedruckten
 Abbildungen zc.

Preis: elegant gebunden 2 Rthl. 20 Sgr.

Zu beziehen

durch alle Buchhandlungen.

Vorräthig in Halle in der

Pfefferschen Buchhandlg.

Weiße Damaste

zu Bettbezügen offerire zum Fabrikpreis.

Ernst Pfabe.

Gefuch.

Ein tüchtiger, mit guten Zeugnissen versehen
 Verwalter findet sofort oder zum
 1. Januar Stellung. Wo? sagt Herr Amt-
 mann König in Weisensfels.

2 bis 3000 Thaler

sind im Ganzen oder in einzelnen Posten so-
 gleich auszuleihen Schmeerstraße Nr. 16.

8 bis 10 Wispel gesunde rothe Kartoffeln
 sind zu verkaufen.
 Wo? sagt Herr Ed. Stückrath in der
 Expedition dieser Zeitung.

Sammel-Verkauf.

Auf dem Rittergute Leimbach bei Duer-
 furt sind 108 Stück Fetthammel im Ganzen
 oder in Partien à 12 Stück zu verkaufen.

30 Stück fetze Hammel (noch jung) stehen
 zum Verkauf in Weisensfels, Saalgaße
 Nr. 250.

Frischer Kalk

Mittwoch den 10. Novbr. à Wispel 6 Rthl. in
 der Siebichensteiner Amtsziegelei.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe
 steht zu verkaufen in Cölwitz Nr. 16.

Schönes Langstroh (Häcksstroh) und Ger-
 stenstroh Rathhausgasse Nr. 8.

Savannah-Sonig

in kleinen und großen Gebinden, hier lagernd,
 habe noch Einiges abzulassen.

Ferd. Voigt,

Markt Nr. 8.

Für Lehrer und Musikinstituts-Vorsteher.

Dotzauer, J. J. F., Sept Exercices p. Violoncelle. Op. 175. — Pr. 20 Sgr. —
 Op. 176. l'Indépendance de la main gauche p. Violoncelle. — Pr. 22 1/2 Sgr. Kirms,
 Ferd., 24 Studien für die Violine in allen Dur- u. Molltonarten. Heft 1, 2 à 12 1/2 Sgr.
 „Orion“; Gesänge berühmter Meister alter und neuer Zeit, bestehend aus Arien, Duetten,
 Terzetten etc., im Klavierauszuge gesammelt und herausgegeben von Carl Klage. No. 1
 bis 22 à 5–20 Sgr. Mayer, Carl, (de St. Petersbourg) Neue Schule der Geläufigkeit.
 40 Studien für das Pflc. mit vollständigem Fingersatz. Op. 168. Heft 1. bis VIII. à 1 1/2
 1 1/2 Thlr. Schulz, Ferd., 12 Übungsstücke für angehende Klavierspieler. Op. 18.
 Heft I u. II. à 10 Sgr. Zogbaum, Gustav, 28 Quatuor's für das Pflc. zu vier Händen
 mit Violine und Violoncelle ad libitum. Pr. 1 1/2 Thlr. Dazu die Stimmen apart 15 Sgr.

Für Liedertafeln und Männergesangsvereine.

Löwe, Dr., Carl, Der Papagei. Humoristische Pallade für vierst. Männerchor. Op. 111.
 Part. u. Stimmen. Pr. 20 Sgr. Methfessel, Albert, Zwölf Lieder für häusliche und
 gesellige Kreise für vierst. Männerchor. Op. 145. Part. u. Stimmen. Heft I–IV. Complet
 in einem Hefte. Pr. 1 1/2 Thlr. Richter, Carl, Vier Lieder von Robert Burns. Op. 3
 für vierst. Männergesang. Part. u. Stimmen. Pr. 1 Thlr. Einzelne Stimmen sind in belie-
 biger Anzahl per Octävbogen à 1 1/2 Sgr. netto zu haben.

Verlag von W. Damböhrer in Berlin.

Zu beziehen durch alle Buch- u. Musikalienhandlungen.

Im Verlage von Friedrich Vieweg u. Sohn in Braunschweig ist soeben erschienen:

Wissenschaftliche Vorträge, gehalten zu München im Winter 1858

Th. Bischoff, J. C. Bluntschli, F. Bodenstedt, M. Carriere, W. Heyse,
 Ph. Jolly, F. Knapp, Fr. v. Kobell, J. v. Liebig, F. Löber, M. Pettenkofer,
 W. S. Kiehl, L. Seidel, G. v. Seybel, O. v. Voelkerdorff, B. Windscheid.

Herausgegeben von J. v. Liebig.

gr. 8. Fein Velinpapier. geb. Preis 3 Thlr.

Inhalt: Aus der Geschichte der Kreuzzüge von H. v. Seybel — Ueber die Affinen des
 Königreichs Jerusalem von Dr. D. Freiherrn v. Voelkerdorff. — Der Rechtsbegriff von
 Bluntschli. — Sagdhistorisches über Raubwird von Fr. v. Kobell. — Marlowe und Green
 als Vorkäufer Shakespeares von Fr. Bodenstedt. — Die Phantasie von M. Carriere. —
 Ueber Lichtverhältnisse am Sternhimmel von L. Seidel. — Ueber den Unterschied zwischen
 Mensch und Thier von Prof. Dr. Th. Bischoff. — Vincenzo Monti von W. Heyse. —
 Die Volkskunde als Wissenschaft von W. S. Kiehl. — Das römische Recht in Deutschland
 von B. Windscheid. — Grotowitha und ihre Zeit von Fr. Löber. — Ueber die Wärme-
 quellen der Erde von Ph. Jolly. — Die atmosphärische Luft in Wohngebäuden von Dr. M.
 Pettenkofer. — Ueber die Verwandlung der Kräfte von J. v. Liebig. — Ueber Kaffee,
 Thee und ähnliche Genussmittel von Fr. Knapp.

Empfehlenswerthe Werke

bei kaufmännischen Calculationen und Berechnungen.

Bei Ernst Bergemann in Berlin sind erschienen und in allen Buchhandlungen,
 in Halle in der Pfefferschen Buchhandlung vorräthig:

Heinemann, W., Der zuverlässige Rechenknecht oder genaue Nachweisung,
 wie viel 1/2 bis 100 Stück kosten, wenn der Preis eines Stückes so und so viel ist.
 Nebst einem Anhang, enthaltend Agio-Tabellen über Ducaten, Friedrichs- und Louis-
 d'or; Interessens-Rechnung; Etwas über Eisenbahn-Actien; der ausgerechnete Berliner
 Wechsel-Cours; Beitel und der Handel an der Berliner Fonds- und Actien-Börse.
 Fünfte Auflage. broch. 15 Sgr.

Der umgekehrte Rechenknecht, oder wie viel kostet 1 Pfund, wenn der
 Centner so und so viel kostet? Vierte, nach dem neuen Gewicht sorgfältig bearbeitete
 Auflage. Nebst 3 Tabellen für den Detail-Verkauf und einer Ausrechnung
 über Wispel, Scheffel und Mege. 8. broch. 15 Sgr.

Fabrik u. Lager v. G. Zeiger in Berlin,

Louisenstraße 5.

Durch viele neue Modelle habe ich mein Lager vergrößert und empfehle meine Flach-
 Kochmaschinen für Gutsbesitzer und große Wirthschaften. Die großen Kochherde sind mit
 Beat- und Backofen, Wärmröhre und Wasserkessel von 90 Quart versehen. Die kleinern
 mit Bratofen, Wärmröhre und Wasserblase.

Eine große Flach-Kochmaschine 5 F. — 3. lang 2 F. 6 Z. breit kostet 100 Rthl.
 4. — 6. — 2. — 2. — 80
 3. — 2. — 2. — 38
 2. — 2. — 2. — 25

Rheinische Springherde 25–50 Rthl., Koch-Maschinen mit Ringe 6 Löcher 60 Rthl.,
 5 Löcher 40 Rthl., 4 Löcher 28 Rthl., 3 Löcher 15–20 Rthl.,
 Kochöfen mit Verschluss 5, 6, 7 und 8 Rthl., Quinföfen mit 3 Löchern 6 Rthl., mit
 2 Löchern 4 Rthl., Coacköfen mit 2 Löchern 3 Rthl., mit 1 Loch 1 u. 2 Rthl. Preise fest!

Wagen-Planen

3000 Ellen Segeltuch, sehr stark, wird als
 Planen in jeder Größe ausgeschnitten und we-
 gen Mangel an Raum billigst verkauft.

Waffenberg, Klausdor Nr. 6, 1 Tr.

Gelbes Wachs kaufen wir.

W. Fürstenberg & Sohn.

Ein zugelaufener schwarzer Jagdhund ist ab-
 zuholen Mauergasse Nr. 2.

Nebus-Almanach für 1859.

Zur Unterhaltung für fröhliche Leute und in eifusamen Stunden.

33 Bilder-Räthsel mit Auflösung. Preis 7 1/2 Sgr.

Vorräthig in der Pfefferschen Buchhandlung in Halle.

Pelzhandlung & Mützenhandlung

von Alois Kaschel, Schmeerstraße Nr. 13,

empfiehlt ein assortirtes Lager von diversen Pelzwaaren. — Feine Reiepelze, Schuppen, Nerz, Biber, Bismarck, Damen- und Hauspelze. Auswahl von Muffen, Kragen, Manschetten, Pelzmützen, Jagdmützen, Pelzhandschuh, u. a. m. Ebenfalls empfehle ein reichhaltiges Lager von Buckskinmützen, Buckskinhandschuh, Glacéhandschuh, Schlüpfen und Binden und alle in dies Fach schlagende Artikel. Das Pelzgeschäft befindet sich neben meinem, früher von S. Springer bewohntem Laden. **Schmeerstraße Nr. 13.**

Das Lager feiner Damen- und Kinderstiefeletten aus der rühmlichst bekannten Fabrik von **G. E. Rüssel aus Weissenfels** befindet sich zum Fabrikmarkt in der vorletzten Bude, unter den Weissenfeler Schuhbuden feynlich an der Firma: **G. E. Rüssel aus Weissenfels.**

Holländische Vollheringe, sehr fett und zart im Fleische, in Tonnen und Schocken billigst, a Stück 1 und 1 1/2 *gr.*, empfing wieder ein Pöschchen **die Heringshandlung von Boltze.**

Heute empfing ganz **frischen Elbzander** in schönen **Tafelfischen** und empfiehlt billigst **G. Goldschmidt.**

Die **wohlschmeckenden fr. ger. Schnäpel** habe wieder erhalten und empfehle bestens, **G. Goldschmidt.**

Neue Malaga-Traubenrosinen (beste Sorte) in Lagen, und **neue franz. Catharinen- u. Kaiserpflaumen** (superieur qual) empfiehlt **G. Goldschmidt.**

Bei jetzigen theuren Strohpresen erlaube ich mir meine, wegen ihrer Reinlichkeit und schönen Elasticität so beliebten **Stahlfeder-Matratzen**

mit über 100 Federn und doppeltm. Polster zu 5 1/2 *Rf.* mit gutem Rosshaarpolster und feinstem Dreh-Überzug bis zu 10 *Rf.* zu empfehlen. Zugleich empfehle ich, besonders für Geschäfte, welche viele Betten brauchen, eine Art Stahlfeder-Matratzen zu 4 1/2 *Rf.* mit ebenfalls weicher und dabei kräftiger Elasticität; da ich für dieselben eine 5jährige Garantie übernehme und da eine solche Matratze nöthigenfalls das Unterbett entbehrlich macht, so läßt sich leicht berechnen, welche Vorteile durch diesen geringen Preis erzielt werden. **A. Lange, Tapezier, im Gasthof zum „blauen Hekt“.**

Bandagen für Brüche, Mastdarm- und Muttervorfall bei Fr. Lange.

In der **Pfefferschen Buchhandlung** in Halle u. Calbe a/S. ist zu haben:

Die Construction und Fabrication der Schraubenbolzen,

Anter- oder Lagerschrauben, Schraubennuttern, Schraubenschlüssel, Unterlagsheben, Stifte, Keile, Niete und Winkelisen. Nach **A. C. Benoit Dupontail, Civil-Ingenieur.** Mit 188 erläuternden Figuren u. 9 Tabellen. 8. Gehftet. 20 *gr.*

Es ist schon längst von Bahnverwaltungen und größeren Maschinenbau-Etablissements das Bedürfnis gefühlt worden, bei den obengenannten Maschinenteilen eine gewisse Gleichförmigkeit einreien zu lassen, um ohne Mühe Auswechslungen vornehmen zu können und noch andere namhafte Vorteile, sowohl für Fabrikanten, als Consumenten zu erlangen. In obigem Werkchen sind nun die Grundsätze entwickelt, nach denen sich jene Gleichförmigkeit einführen läßt.

Gasthofs-Verkauf. In einer freundlichen Stadt ist Familien-Verhältnis halber ein naher Gasthof mit Stallung zu 34 Pferden, welcher auch noch außer den nöthigen Wirthschaftsräumen einen jährlichen Mietsbetrag von 160 *Rf.* bringt, soll für den billigen Preis von 5600 *Rf.* mit der Hälfte Anzahlung sofort verkauft werden. Alles Nähere durch **J. G. Fiedler.**

In den nächsten Tagen haben zwei junge Herren ihren Reiterkursus beendet; ich wünsche in deren Stelle zwei andere Herren anzunehmen, und bitte, sich bei mir melden zu wollen. Für eine bedekte, mäßig erwärmte Reitbahn ist Sorge getragen. **Schredder, Steinweg Nr. 31.**



Zu vermietten und sogleich oder Neujahr zu beziehen: 1) zwei Stuben, zwei Kammern, Küche u. a. Zub.; — 2) Stube, Kammer und Küche; — 3) Laden mit Niederlage und Keller. Im Grundstück befindet sich auch Brunnenwasser und gemeinschaftl. Waschhaus. **Hyrenstraße Nr. 2.**

Für Zahn-Varianten. Bei meinem kurzen Aufenthalte in Halle werde ich, um mehrfachen Wünschen zu entsprechen, Montag den 8. und Dienstag den 9. November für Zahn-Patienten im Gasthofe zum „Kronprinz“ anwesend sein.

Zugleich bemerke ich, daß die neue weiße Plomber zum Ausfüllen hohler Zähne, sowie die Anwendung des electro-magnetischen Stroms zum schmerzlichen Ausziehen kranker Zähne und Wurzeln sich in meinem hiesigen großen Wirkungskreise vortreflich bewährt haben. **C. Mattenklodt, Zahnarzt, Magdeburg, Br. Weg 155.**

Für Eisengießerei-Besitzer. Ein in allen Zweigen der Emailierkunst erfahrener Mann empfiehlt sich den Herren Eisengießerei-Besitzern zur Ausführung von **Emailierwerk-Anlagen.** Derselbe würde den Betrieb leiten oder auch nur die Einrichtung des Werks, so wie die Einübung der Arbeiter übernehmen. Gefällige Franco-Offerten bittet man unter S. 114 an **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung einzusenden.

Ein ordentliches fleißiges Mädchen wird für die Küche und Hauswirthschaft zum baldigen Antritt gesucht. Zu erfragen **Leipzigerstr. 16.**

Montag den 15. Noobr. e. Vormittag 10 Uhr soll das frühere Gemeinde-Girtenhaus in Drobitz verkauft werden. Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Zu vermietten und sogleich oder Neujahr zu beziehen: 1) zwei Stuben, zwei Kammern, Küche u. a. Zub.; — 2) Stube, Kammer und Küche; — 3) Laden mit Niederlage und Keller. Im Grundstück befindet sich auch Brunnenwasser und gemeinschaftl. Waschhaus. **Hyrenstraße Nr. 2.**

Blasbälge empfiehlt **Gothsch, Klausthor.**

Blasbälge empfiehlt **Gothsch, Klausthor.**

Blasbälge empfiehlt **Gothsch, Klausthor.**

Medicinisches Kosa von A. Schauenburg & Co. in Jahr.

Hecker, Prof. Dr. Carl Fr., in Freiburg. **DIE ELEPHANTIASIS** oder **Lepra Arabica.**

Prachtwerk mit grossen Abbildungen. Thlr. 4. 15 *Sgr.* Schinzinger, Dr. Albert, Docent, in Freiburg. **DIE COMPLICIRTEN LUXTATIONEN.** 10 *Sgr.*

Lohmeyer, Dr. C. F., Docent, in Göttingen. **LEHRBUCH DER ALLG. CHIRURGIE.** Mit 36 Holzschn. u. 33 lith. Zeichn. Thlr. 1. 18 *Sgr.*

Schiff, Prof. Dr., in Bern: **LEHRBUCH DER PHYSIOLOGIE.** 1. 2. Heft. Thlr. 1.

Spiegelberg, Dr. Otto, Docent, in Göttingen. **LEHRBUCH DER GEBURTSHÜLF.** Mit 80 Holzschritten. Thlr. 2. 8 *Sgr.*

Schauenburg, Dr. C. H., prakt. Arzt, in Düsseldorf. **OPHTHALMIATRIK** für das Studium und die Praxis. 2. Auflage. Mit vielen Holzschn. u. 2 lith. Tafeln. Thlr. 1. 20 *Sgr.*

Stammer, Dr. Carl, in Breslau. **LEHRBUCH DER PHYSIK.** I. Band. Mit 176 Holzschn. Thlr. 1. 10 *Sgr.* (Bei-Eint. Thlr. 1.)

Die fünf letzten Werke sind beim Abonnement auf unsern Cylind. medicinischer Lehrbücher, worüber jede Buchhandlung nähere Auskunft geben kann, zu sehr vortheilhaften Subscriptionspreisen zu haben. Die Kritik hat die obigen Lehrbücher, welche allein ein theilliches Wortreichthum, sowie hypothetische Exopra ausschliessen, die Thatsachen der Wissenschaft aber, wie dieselben für die Gegenwart in Kraft sind, in möglichster Verständlichkeit und Kürze zum Vortrag bringen, ausschliesslich sehr günstig beurtheilt.

Ein Mann in bestem Alter, welcher eine feste und sehr deutliche Handschrift schreibt, die kaufmännische Buchführung versteht und große Gewandtheit im Rechnen sich erworben, ist gegenwärtig ohne dauernde Beschäftigung und würde gern unter den bescheidensten Ansprüchen irgend ein Stellen annehmen wozu ihm seine Leistungen qualifiziren. Näheres **gr. Wallstraße Nr. 20.**

Während dieses Winters verkaufe ich weißen Stubensand, Ladung für 1 Pferd mit 12 1/2 *gr.* **W. Sädke.**

Schwerz, den 6. Noobr. 1855.

Rheinische Wallnüsse empfing und empfiehlt in Ballen von circa 1 Zoll-Centner billigt **Hermann Dröpper,** Leipzigerstraße Nr. 6.

Echt Poln. Nesting in allen Nummern halten wir zu den billigsten Preisen bestens empfohlen. **Friedmann & Co.,** Leipzigerstr. Nr. 110.

Ein paar braune Pferde, 5 und 6 Jahr alt, sind veränderungshalber zu verkaufen. Eilengasse Nr. 11 zu erfragen.

Eine Kuh mit Kalb verkauft **Lauch in Schönnewig.**

Gummischuhe, Erfurter und andere Hygrosenschuhe, Haar- und Gesundheitssohlen bei **C. Herzau, Leipzigerstraße Nr. 87.**

Ein im Rechnen und Schreiben nicht ungebildeter junger Mann, welcher sich in ein Wein-Geschäft paßt, findet gute Stellung, am liebsten wenn solcher darin servirt hat. Näheres **Markt Nr. 10. Halle.**

Hotel zur Eisenbahn. Sonntag den 7. November **Grosses Abend-Concert.** Anfang 7 1/2 Uhr. **C. John,** Stadtmusikdirector.

Marktberichte. Halle, den 6. November.

Auch in der abgelaufenen Woche haben wir den eben nicht unwesentlichen Verkehr mit Getreide den ankommenden Zufuhren v. Eisenbahn zu verdanken, auf deren weitere Ausdehnung aus den nöthigen Gegenben bei der dort stattgefundenen reichen Erndte wir wohl um so eher rechnen können, als sich dort ein vortheilhafterer Ausweg zum Verkauf vorläufig nicht finden läßt. Die Zufuhr von Getreide aus der Umgebung bleibt noch immer ungewöhnlich klein, und hebel auch in der Folge eine Vermehrung derselben nicht in Aussicht. Heute ist zu notiren: Weizen 74—76 *gr.* f. alte Waare, neuer 64—72 *gr.* nach Qual., Roggen alter 50—53 *gr.*, Gerste 44—46 *gr.*, Hafer 32—35 *gr.* vorjähr. Qual. Rüböl bepalit alles Geschäft, 16% — 1/4 *gr.* begablit.

Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N 261

Halle, Sonntag den 7. November

1858.

Hierzu eine Beilage

Deutschland.

Berlin, d. 5. November. Was das neue Ministerium betrifft, aus welchem — wie die „Neue Preuß. Zig.“ berichtet — wir drei Mitglieder schon gestern genannt haben, so ist die Bildung desselben bis jetzt noch nicht vollendet; es ist jedoch wahrscheinlich, daß die folgenden Ernennungen erfolgen: der Fürst von Hohenzollern als Vorsitzender des Staatsministeriums; Rudolph v. Auerwald (Abgeordneter, bis 1851 Oberpräsident der Rheinprovinz), Mitglied des Staatsministeriums, wie es heißt, für den Vortrag im Cabinet; Beide ohne Portfeuille. Ferner, wie schon gestern gemeldet, Frh. v. Schleinitz für das Auswärtige, Hr. v. Bethmann-Hollweg für den Cultus, Generalleutnant v. Bonin für das Kriegsministerium. Das Ministerium des Innern erhält der jetzige interimistische Verwalter, Staatsminister Floßmann, definitiv; das landwirtschaftliche Ministerium der Regierung: Präsident Graf Pückler zu Duppeln, Mitglied des Herrenhauses. Was das Finanzministerium anbetrifft, so trat, wegen Uebernahme desselben berufen, der Abgeordnete Frh. v. Patow gestern aus der Lausitz hier ein, und wenn wir gut unterrichtet sind, hat er noch gestern das Programm des neuen Ministeriums unterzeichnet. Für das Justizministerium und das Handelsministerium waren ursprünglich die bisherigen Minister Simons und v. Heydt in Aussicht genommen; da dieselben es jedoch wiederholt abgelehnt haben, in das neue Ministerium zu treten, so wurde für das Justizministerium zuerst der Geh. Cabinets-Rath Klairer, neuerdings aber der Präsident des Appellations-Gerichts zu Arnberg, Noetel genannt. Herr v. Massow bleibt Minister des königlichen Hauses, scheidet jedoch — so heißt es — aus dem Staatsministerium aus, in das er bekanntlich erst im Jahre 1856 eintrat.

Nach den Mittheilungen mehrerer Blätter wird der bisherige Minister-Präsident Freiherr v. Manneuffel in den Grafenstand erhoben und in das Herrenhaus berufen werden.

Bei den gegenwärtigen Versammlungen und Vorberathungen zu den Abgeordneten-Wahlen ist — wie die „Zeit“ berichtet — die Mittheilung von allgemeinem Interesse, daß auf Grund höherer Anordnungen eine polizeiliche Ueberwachung dieser Versammlungen, wie sie nach dem Vereinsgesetz erforderlich wäre, ausdrücklich unterbleibt, weshalb denn auch die sonst einzuholende Bescheinigung des „Vereins-Büreaus“ des königlichen Polizei-Präsidiums über die daselbst vorher erfolgte Anmeldung, als in diesem Falle überflüssig, nicht nachzusuchen ist, resp. von jener Amtsstelle auch nicht ertheilt wird. Für die Provinzen werden wahrscheinlich dieselben Verfügungen erlassen sein. — Die Auswahl der hiesigen Lokale, in welchen am 12. d. M. die Urwahlen stattfinden sollen, macht diesmal große Schwierigkeiten, da einmal die Zahl der Urwähler überhaupt zugenommen hat, andererseits auch eine viel größere Theilnahme an den Wahlen in Aussicht steht.

Zum Gedächtniß des 26. October 1858, an welchem Tage der Prinz-Regent die Verfassung beschwor, wird in der hiesigen Kooschler Medaillen-Münze, nach dem Entwurf der akademischen Künstler Gebrüder Henchel in Breslau, eine Medaille ausgeführt, deren Hauptseite den Prinz-Regenten, die Verfassung beschwörend, darstellt. Die Rückseite zeigt einen Felsen im Meere, über welchem der preussische Adler schwebt. Die Umschrift lautet: „Liebe des freien Manns — Liebe des Vaterlands — Sichern der Herrscher Thron — Wie Fels im Meer.“

Das bekannte Mitglied der demokratischen Partei Graf Eduard Reichensbach hat auch ein Wahl-Manifest erlassen, in welchem er zur lebhaften Theilnahme an den Wahlen auffodert.

Der „Kirchliche Anzeiger für die Erzdiözese Köln“ enthält vom erzbischoflichen General-Vicariat ein Ausschreiben, welches auf Sonntag den 7. d. Gebete zur Erlebung göttgefalliger Wahlen anordnet.

Wie der „Zeit“ aus Frankfurt mitgetheilt wird, hat dem Vernehmen nach in der Holsteinischen Angelegenheit zu Anfang dieser



Wahlung stattgefunden, in welches zu erstattenden Vorträge überige Referent, der königl. die Ausarbeitung des Ausvorliegt und genehmigt wordenersammlung zur Beschluß-

Betreff der Kasatt's Anwie früher schon von andererlogenen vertraulichen Erörtern und Oesterreich mit Beifonsverhältnisse Kasatt's solß den Ansprüchen Preußensfer Bundesfestung, eine bilväre. Es scheint indes, daßächsten Zeit der Bundesberie Garnisonsverhältnisse werie geregelt werden, daßdens- als an der Kriegsbe-

„ behauptet, der Britischebury, habe bei seiner Durchder schon erfolgten oder beegen des Stader Jolles beandlung wegen dieser Angeeten in London, Grafen Kieteingetreten.

am 1. Januar 1859, an alleunter Zugewandte, auch die unpolitischen, der Stempelfsteuer unterworfen werden, ist nun außer allem Zweifel. Zwar werden nichtpolitische 1 Neutr. politische aber 2 Neutr. per Blatt zu entrichten haben; aber der Ultramontanismus ist damit noch nicht zufrieden; er strebt weiter und hat alle seine Kräfte angestrengt, um die ganze Journalistik unter geistliche Censur zu bringen. Vor einigen Monaten hat der hiesige Erzbischof diese Forderung, wie man weiß, an den Kaiser gerichtet; es war die erste, und sie ist abschläglichschieden worden; aber man weiß, daß „saepe cadendo“ der Tropfen den Stein aushöhlt, und wenn nicht die sechste, die zehnte oder funfzehnte, so wird die zwanzigste Forderung derselben Sache zum Ziele führen. Eine Niederlage schreckt nicht ab, denn „wir sind zähe“, sagt Sebastian Brunner in der Wiener Kirchenzeitung, „und lassen uns durch mehrmalige Zurückweisungen weder abschrecken noch einschüchtern“. Oesterreich wird daher seine geistliche Censur, wenn nicht ganz unvorhergesehene Dinge eintreten, über kurz oder lang haben. Desgleichen, trotz dem Minister Leo Thun, das geistliche Unterrichtssystem, wenn auch nur allmählich und Stückweise. So heißt es jetzt schon, daß die Jesuiten in die Volksschulen eingeführt werden sollen. Vor allem gilt diese Maßregel der Schule von St. Anna, wo die Schulpräparanden, die künftigen Lehrer, gebildet werden. Unsere jetzigen Lehrer fühlen sich höchst unbehaglich, beengt und bevormundet. Ein Oberlehrer an der genannten Schule erklärte vor Kurzem im naturgeschichtlichen Unterricht den Schülern der obersten Klasse die Schöpfungsgeschichte der Erde nach den Ergebnissen geologischer Forschungen. Am andern Tage kommt sein Inspector, ein geistlicher Herr, in die Schule und bespricht den Lehrer in Gegenwart vor den Schülern, indem er diesen sagt: „Alles, was euch euer Lehrer gestern gesagt hat, dürft ihr vergessen; es ist alles theils unsichere Hypothese, theils menschliche Weisheit, die vor Gott Thorheit ist. Die Wahrheit ist, was uns Gott selbst sagte: Jehovah hat die Welt in sechs Tagen aus nichts geschaffen. Das ist für euch und für Jedermann genug.“ Darauf wandte er sich zum Lehrer und verwies ihm vor den Kindern seinen „thörichten“ Unterricht, der die Schüler nur verwirre und hochmüthig mache! Solche Scenen sollen in unseren Schulen nicht gar so selten sein.

